

Weingarten (ml). In Kürze beginnt die Firma Rhein Petroleum auf Weingarterner Gemarkung mit der Suche nach Erdöl. Jetzt hatte sie die Bevölkerung eingeladen, sich anhand von Texten, Bildern und Anschauungsmaterial umfassend über das nun anstehende Bohrprojekt „Steig 1“ im Gewann „Bronnloch“ zu informieren.

Die erste Tafel zeigte Erdölvorkommen im Oberrheingraben und stellte die Firma vor. Rhein Petroleum hat sich auf die Ausschöpfung von Gebieten in Süddeutschland spezialisiert, in denen bereits in der Vergangenheit Erdöl gefördert, die Produktion aber aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit eingestellt wurde. So auch in Weingarten, wo bis in die 1960er Jahre Bohrtürme standen. Tafel zwei zeigte Zeiträume und Ver-

Ab Mai wird die Zufahrt gebaut

Ende September will Rhein Petroleum dann bei Weingarten Probebohrung starten

kehr: Noch im April wird die Prüfung von Kampfmittelverdachtspunkten durchgeführt. Ab Mai werden die Zufahrt und der Bohrplatz gebaut. Ende September/Anfang Oktober beginnt die Probebohrung für einen Zeitraum von sechs Wochen.

Die Zufahrt erfolgt über die L 559, über die Asphaltstraße am Kieswerk weiter auf einem ertüchtigten Feldweg. Unmittelbar vor dieser Abzweigung wird eine Ausweichbucht eingerichtet. Für Transport und Aufbau der Bohreinrichtung werden 35 bis 40 Lkw-

Fahrten benötigt, in der Bohrphase vier bis fünf Lkw-Fahrten täglich.

Das Interesse der Firma, umfassende Informationen zu geben, war überdeutlich. Neben Geschäftsführer Carsten Reinhold waren mehrere Mitarbeiter einschließlich Bohrtechniker und Sicherheitsexperte zugegen, um Fragen zu beantworten – die Nachfrage war jedoch eher verhalten. „Diejenigen, die kamen, waren gut vorbereitet“, berichtete Pressesprecher Marcus Gernsbeck. „Sie hatten gezielte Fragen, aber auch breites Interesse.“

Das Bohrziel liegt in 900 Meter Tiefe. Den Schutz der trinkwasserführenden Schichten in etwa 25 Meter Tiefe will die Firma durch eine Teleskop-Bohrung garantieren, indem jedes einzelne, der nach unten immer enger werdenden Rohre mit hochdichtem Spezialzement fest umschlossen wird. Es werde kein Fracking betrieben, sondern das Öl aus porösem und durchlässigem Sandstein gepumpt.

Werde man fündig, erfolge eine zeitlich befristete Testförderung, an deren Ende die Entscheidung falle. Eine

Wirtschaftlichkeit wäre mit rund 30 000 Litern pro Tag gegeben. Dann könnte sich die Förderzeit über zehn bis 20 Jahre erstrecken. In jedem Fall werde nach Abschluss der Arbeiten – ob fündig oder nicht – der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt.

Während der Bohrarbeiten können sich Besucher in einem Info-Container informieren oder an einem „Tag der Offenen Tür“ die Bohrstelle direkt besuchen. Außerdem sei die Firma für persönliche Fragen jederzeit erreichbar: „Wir meinen das ernst“, hieß es.

i Service

Bei Fragen ist die Firma Rhein Petroleum unter Telefon (0 62 21) 7 78 62 30 oder unter info@rheinpetroleum.de zu erreichen.